## Beispiele für Nachteilsausgleich in der beruflichen Ausbildung

- Arbeitsplatz in einem ruhigen und reizarmen Raum
- Eine Aufgabe nach der anderen / Routinen
- Möglichkeit, nachzufragen, vor allem in Anfangszeit (z. B. eine feste Ansprechpartner*in)
- Vorzimmer-Tätigkeit (z. B. Telefonate) möglichst vermeiden, da diese nur eingeschränkt möglich sind
- Keine Aufgaben, die Multi-Tasking erfordern
- Möglichkeit, soziale Veranstaltungen (z. B. Weihnachtsfeier) absagen zu können
- Mündliche Leistungen max. zu 25 % werten
- Möglichkeit, Referate schriftl. statt mündlich ausarbeiten zu können
- Bei Bedarf: Information über die Diagnose an alle Lehrer*innen und Ausbilder*innen

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart